

Wort zur Woche

31.07.2021 von Pfarrer Christian Gogoll

Vorsicht vor einfachen Antworten

Die Sommerpause fing sehr entspannt an. Die dritte Coronawelle endete, es gab endlich genügend Impfstoff, langsam schien sich alles zu normalisieren. Ein normalisierter Alltag rückte endlich in greifbare Nähe.

Und dann, mitten in die Urlaubszeit hinein erreichten mich verstörende Bilder. Eine außergewöhnliche Hitzewelle in Nordamerika bedrohte Menschen, Tiere und die Umwelt. Eine Naturkatastrophe in unserem Land brach sich Bahn und hinterließ Tod und Zerstörung. Die Inzidenzwerte steigen wieder an, eine vierte Welle droht. Plötzlich sind die großen Themen wieder da. Nun aber umso mehr präsent und dringlich.

Klimawandel und Corona sind die großen Herausforderungen. Fragen, wie wir mit der Welt, der uns anvertrauten Schöpfung, umgehen, werden breit erörtert. Was sind die richtigen und richtungsweisenden Schritte und Entscheidungen? Wo gehen Einschränkungen zu weit und wo sind sie zu lapidar?

Ganz klar ist: Es ist höchste Zeit zum Umdenken. Jede und jeder Einzelne muss seine Verantwortung für diese Welt übernehmen. Das wird immer deutlicher.

Allerdings gehen die Meinungen weit auseinander. Sie reichen von der Leugnung der Tatsachen bis zu Forderungen nach staatlich angeordneten Einschränkungen der Freiheit und Mobilität. Mir fällt dabei auf, dass die extremen Positionen allzu einfache Antworten vertreten.

Die Themen, die uns beschäftigen müssen, sind in den meisten Fällen jedoch sehr komplex. Das betrifft fast alle Bereiche unseres Lebens. Auf komplexe Zusammenhänge gibt es keine einfachen Antworten. Im Gegenteil! Auch die Bibel gibt keine einfachen Antworten. Doch sie ruft uns zur Umkehr, zum Umdenken und zur Wahrnehmung unserer persönlichen Verantwortung auf. Im Schöpfungsbericht finden wir den Aufruf, die Erde zu bebauen UND zu bewahren. Das Bewahren dagegen wird immer wichtiger, denn die einzigartige Erde ist die alleinige Lebensgrundlage unserer gesamten Menschheit.

Einen Kommentar schreiben

